

Evangelische Auferstehungsgemeinde Kriftel

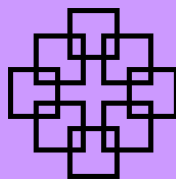


Gemeindebrief Frühjahr 2017



Aus dem Inhalt:

- **Katharina Luther – Thema bei Krifteler Frauen**
- **Bibelkino im Vogelnest**
- **Weltgebetstag 2017**
- **Konzerte in der Auferstehungskirche**





Evangelische Auferstehungsgemeinde Kriftel

Gemeindebrief Frühjahr 2017

Auf ein Wort	3
Katharina Luther – Thema bei Krifteler Frauen.....	5
Martin Luther: Mönch - Reformator - Initiator der Konfessionen	7
Veranstaltungen zum Lutherjahr 2017	8
Frauenfrühstück vor dem Muttertag mit Kabarett.....	8
Weltgebetstag am 3. März 2017: Was ist denn fair?.....	10
Ökumenische Passionsandachten 2017.....	12
Eis, Schnee und Balalaika – Konzert von „Sound of Spirit“	13
Luthers Lieder in Estland.....	14
Konzert der St. Petersburger Harmonie	15
Ist heute wieder Bibelkino im Vogelnest?.....	16
Kindergottesdienst zum Thema Herz	17
Jugendtreff: Können wir nicht länger machen?!.....	18
Sieben Fragen an Propst Oliver Albrecht.....	20
Aktion „Wunschzettel“	21
Übersicht über die 2016 erhaltenen Spenden und Kollekten.....	22
Der Finanzausschuss stellt sich vor.....	23
Alleinerziehende finden sich mit ihren Fragen und Themen	24
Stätten der Reformation in Hessen.....	25
Informationen aus unserer Gemeinde.....	26
Kasualien	28
Regelmäßige Veranstaltungen	29
Adressen	30
Konfirmation 2017.....	31
Jugendkreis I	32
Impressum	32

Reformation brachte männliche Vorherrschaft ins Wanken



1517-2017

500 Jahre Reformation

In den vielen Beiträgen und Diskussionen anlässlich der diesjährigen Feierlichkeiten zur Reformation könnte man glatt den Eindruck gewinnen, dass diese vor 500 Jahren allein von Männern geprägt wurde. Doch das stimmt nicht. Neben Katharina von Bora, die Martin Luther heiratete und an seiner Seite ein Jahrhunderte altes gesellschaftliches Gefüge

zum Einsturz brachte, gab es noch viele andere Frauen: Fürstin Elisabeth von Calenberg-Göttingen zum Beispiel, Argula von Grumbach und Ursula von Münsterberg. Sie bekannten sich ebenso öffentlich zu Luthers reformatorischen Gedanken und setzten sich für deren Umsetzung ein.

Zweifellos war es Luther, der die Werte und Normen seiner Zeit am Wortlaut der Bibel überprüfte und damit auch das fest verankerte Rollenverständnis der Frau ins Wanken brachte. Lutherexpertin Sonja Domröse beschreibt sehr anschaulich in ihrem Buch *„Frauen der Reformationszeit“*, was bis dahin galt: *„Die Ehefrau wirkte in der Regel im Haus, trat nicht öffentlich auf und war weithin von Bildung ausgeschlossen – gleichsam ein Wesen zweiter Ordnung. Das Ideal war die Frau, die sich als Nonne im Kloster zu bewähren hatte.“* Vergleichen Sie das Gemälde auf der Titelseite mit dem auf Seite 6: Katharina von Bora mit Haube, hochgeschlossenem Kleid und verhülltem Hals als Zeichen für Züchtigkeit, Ehrbarkeit und Frömmigkeit.

Luther sprach vom *„Priestertum aller Gläubigen“*, zu dem nach evangelischem Verständnis alle Christinnen und Christen durch die Taufe gehören. Dahinter stand die Überzeugung, dass wir keinen Vermittler brauchen, der uns Zugang zu Gott verschaffen muss. Gottes Tür steht jedem Menschen offen. Jedem. Egal, ob Mann oder Frau oder worin wir uns sonst alles unterscheiden. *„Diese Überzeugung wurde später ein wichtiger Türöffner für die Ordination von Frauen in das Pastorenamt“*, so Domröse.

„Die männliche Vorherrschaft geriet ins Wanken, wo Frauen nur noch Gott als höchste Autorität für sich entdeckten und akzeptierten“, bilanziert die Luther-Expertin. *„Mit der Würdigung biblischer Frauengestalten nahmen die Streiterinnen der Reformationszeit den Kampf um ein gleichberechtigtes Miteinander von Frauen und Männern in der Kirche auf.“* Sie kannten ihre Bibel ganz genau und wussten, wie Männer sie mundtot machen wollten – beispielsweise mit einem Zitat des

Apostels Paulus aus dem 1. Korintherbrief: „*Das Weib schweige in der Gemeinde*“ (1. Kor 14,33-36). Mit auflagenstarken Schriften und sogar Flugschriften ging Argula von Grumbach aus Bayern ab 1523 dagegen an. Katharina Zell und Ursula Weyda kämpften mit ihren Schriften ebenfalls für die neue evangelische Lehre. Die in Straßburg lebende Katharina Zell predigte darüber hinaus bei Trauerfeiern, engagierte sich in sozialen Projekten und regte ein geistliches Amt für Frauen an. „*Sie lebte vor, wie eine gleichberechtigte Beteiligung von Frauen und Männern im Dienst der Kirche schon vor einem halben Jahrtausend hätte gestaltet werden können*“, so Domröse.

Ich frage mich: Ist uns eigentlich bewusst, welchen Beitrag die Reformation für die Menschenfreundlichkeit aller Kirchen, für den täglichen Umgang auf den Straßen in den christlich geprägten Ländern auf der ganzen Welt geleistet hat? Es ist so normal für uns; bei einem Fehler bitten wir um Entschuldigung und erfahren das befreiende Ja dazu. Wir nehmen den anderen gleichberechtigt an, so wie er oder sie ist, unabhängig von seinem Geschlecht, seiner sexuellen Orientierung, seiner Herkunft, Hautfarbe und Nationalität, seinem Leistungsvermögen oder einem möglichen Grad einer Behinderung. Oder wir versuchen es zumindest.

Dies alles wäre mit hoher Wahrscheinlichkeit ohne das gemeinsame Kämpfen von Frauen und Männern für Luthers Glaubensansichten heute nicht allgemeiner Konsens. Es ist inzwischen so normal, dass es die meisten gar nicht mehr mit der Bibel und der Evangelischen Kirche verbinden. Luther hat jedoch nicht nur ein Licht auf Gott geworfen, das Frauen und Männer Gott neu sehen ließ. Dieses neue Sehen, wie Gott ist und wie er uns Menschen geschaffen hat, inspirierte sie zu diesem Welt verändernden Tun. Manches ist stecken geblieben. Bei manchem müssen wir heute noch einmal neu hinschauen. Jede*r für sich. Und auch wir alle zusammen. Damit wir nichts übersehen. Und damit wir zusammen unsere Kirche und damit unsere Erde weiter zu einer menschenfreundlicheren Welt verändern, so wie Gott sie am Anfang gedacht hat. Reformation 2017 – wir kommen! Ich hoffe, Sie sind dabei.

Ihr Pfarrer

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Ras-5' followed by a stylized surname.

Rasmus Bertram

Katharina Luther – Thema bei Krifteler Frauen



1517-2017

500 Jahre Reformation

Von Martin Luther ist viel die Rede in diesem Jahr, und es gibt ja auch unzählige Quellen, aus denen man über seine Zeit, sein Leben, seine Theologie und seine Wirkung viel Wissenswertes erfahren kann. Auch im Frauengesprächskreis haben wir solche Texte gelesen und besprochen.

Besonders interessiert hat uns aber die Frau an Luthers Seite: Katharina Luther, geborene von Bora, zu der fast jedem als Erstes die Bezeichnung „entsprungene Nonne“ einfällt. Ja, sie war zuvor eine Nonne, so wie Luther zuvor ein Mönch war, und miteinander haben sie das erste protestantische Pfarrhaus geführt und damit eine Tradition begründet, der bis zum heutigen Tag viele kluge Köpfe entstammen.

Was aber weiß man über Frau Luther? Verglichen mit dem, was man über den Reformator weiß, ist dies herzlich wenig. Wo die historischen Quellen nicht viel hergeben, greift man gerne zu fiktiven Texten. Und so hat ein Text der deutschen Autorin Christine Brückner, erschienen 1983 in der Sammlung *„Wenn du geredet hättest, Desdemona – ungehaltene Reden ungehaltener Frauen“* uns besonders zu Gesprächen über Katharina Luther angeregt: eine mutige – heute würde man sagen emanzipierte – Frau in einer schwierigen Zeit. Wie hat sie es geschafft, ein großes offenes Haus zu führen, Kinder großzuziehen, das Budget zu verwalten und Luther, der gewiss kein unproblematischer Gatte war, eine liebevolle Frau zu sein?

Anhand zeitgenössischer Quellen haben wir in einer anderen „Sitzung“ Näheres über den gewaltigen Umfang des Lutherischen Haushaltes erfahren, der ihre Aufgabe war. *„Ich tue meine Sache und du tust deine Sache, und dann haben wir noch eine gemeinsame Sache, und das ist Gottes Sache“*, lässt Christine Brückner sie sagen und noch so einiges, das uns staunen ließ über die Rolle einer Frau in längst vergangener Zeit und auch einiges, das uns schmunzeln ließ, weil manches sich doch wohl nie ändert.

Übrigens: Unser Frauengesprächskreis findet jeden zweiten Mittwoch um 10 Uhr ringsum bei den Mitgliedern statt (der Ort wird in den kirchlichen

Nachrichten bekannt gegeben), mit Kaffee und Keksen und mal mit, mal ohne theologische Begleitung durch unsere Pfarrerin Frau Schneider. Wir freuen uns auf neue Teilnehmerinnen.



Fotografie von 1883 nach einem Gemälde von Ernst Hader
Foto: Stadtgeschichtliches Museum Leipzig

Katharina Luther, geborene von Bora ist auch Thema des nächsten Frauenfrühstücks, das an anderer Stelle in diesem Gemeindebrief (siehe S. 8) angekündigt wird. Mögen Theologen auch zum „Lutherjahr“ wieder dicke Bücher über den Reformator und die Auswirkungen seiner Theologie schreiben – für Frauen ist Dr. Martinus Luther, Professor in Wittenberg, ohne seine Katharina, geb. von Bora, nicht denkbar.

Edith Volp

Martin Luther: Mönch - Reformator - Initiator der Konfessionen

Etwa 90 Veranstaltungen listet das Faltblatt des Dekanats Kronberg auf (und es könnten nach Drucklegung noch einige dazugekommen sein), die im Zuge des „Lutherjahres 2017“ allein in unserem Dekanat die umfassende Bedeutung dieses Jubiläums unterstreichen – von Predigt- und Vortragsreihen über Konzerte bis hin zu einem „Lutherball“ in Hofheim am Vorabend des Reformationstages.

Am 26. Januar fand in diesem Rahmen ein Vortrag im Gemeindesaal der Evangelischen Auferstehungsgemeinde statt – selbstverständlich auf der Basis der Ökumene in Kriftel. Schnell hatte sich der Saal mit interessierten Zuhörern aller Krifteler Gemeinden gefüllt und mit Freude wurden noch sämtliche verfügbaren Stühle herangeschleppt, damit alle Platz fanden. Dann konnte Frau Dr. Helga Leonhardt als Vorsitzende des Ökumene-Ausschusses die Gäste und den Vortragenden begrüßen: Dekan Dr. Martin Fedler-Raupp sprach über Martin Luthers Leben und Wirkung unter dem Aspekt seiner Rolle als Reformator und Initiator der Konfessionen. Dass es mit der Technik nicht so recht klappte und der Beamer nicht mehr als 3 oder 4 Bilder zu liefern bereit war, hatte man schnell akzeptiert und sogar vergessen, als Dr. Fedler-Raupp seinen anschaulichen, sehr informativen Vortrag begonnen hatte. Mit rhetorischem Geschick und klar gegliedertem Aufbau gelang es ihm, Luthers Biographie, die Historie einer bewegten Zeit und die neue Theologie miteinander zu verknüpfen und Beziehungen herzustellen, die auch für Zuhörer, die schon alles über Luther zu wissen glaubten, neu und spannend waren.

Nach einer kurzen anschließenden Fragerunde bedankte sich Pfarrerin Schneider für diesen Vortrag, der auch ohne Technik so lebendig war, und nachdem Pastor Wiebe mit Luthers Abendsegen ein angemessenes Schlusswort gesprochen hatte, gab es noch viele angeregte Gespräche in kleinen Grüppchen, bevor man sich in die kalte Winternacht hinaus auf den Heimweg machte.

Edith Volp



Der nächste Vortrag in Kriftel zum Thema findet am 27. April um 19:30 Uhr statt. Prof. Dr. Markus Wriedt von der JWG-Universität Frankfurt fragt: „Was feiern wir eigentlich 2017? Luthers Bedeutung für die gegenwärtige Kirche“.

Veranstaltungen zum Lutherjahr 2017

- Professor Dr. Markus Wriedt,
Professor für evangelische Theologie an der Goethe-Universität Frankfurt
Was feiern wir eigentlich 2017?
Luthers Bedeutung für die gegenwärtige Kirche.
Donnerstag, 27.04.2017, 19:30 Uhr, Gemeindehaus
- Ökumenisches Frauenfrühstück (s.u.)
Katharina von Bora und Frauen in der Kirche.
Kabarett vom Duo Hora:
Morgenstern oder Bei Katharina und Martin zu Tisch.
Samstag, 13.05.2017, 9:30 -12:00 Uhr, Gemeindehaus
- Prof. em. Dr. Winfried Frey
**Die guten Werke als Kriterium für „evangelisch“ und „katholisch“
in den vierziger Jahren des 16. Jahrhunderts.**
Donnerstag, 22.06.2017, 19:30 Uhr, Familienoase, Kapellenstr. 1
- Artur Wiebe, Pastor der FeG Main-Taunus
und Carmen Schneider, Pfarrerin der Auferstehungsgemeinde Kriftel
Der Galaterbrief – theologische Auseinandersetzung – Impulse – Gespräch.
Dienstag, 24.10., Donnerstag, 26.10., Montag, 30.10.2017 jeweils um 19:30 Uhr,
Gemeindehaus
- **Gottesdienst zum Lutherjubiläum**
Dienstag, 31.10.2017, 19:30 Uhr, Auferstehungskirche
- Andreas Malessa
Hier stehe ich, es war ganz anders.
Wie uns Luther-Irrtümer durchs Leben helfen.
Mittwoch, 22.11.2017, 19:30 Uhr, Gemeindehaus



Frauenfrühstück vor dem Muttertag mit Kabarett

Samstag, 13. Mai von 9:30 bis 12:00 Uhr im Gemeindehaus der Evangelischen Kirche
Zum Lutherjahr haben wir uns ein Frauenfrühstück der besonderen Art ausgedacht. Wir stellen die Frau des Reformators, Katharina von Bora, in den



Mittelpunkt des Geschehens. Auf amüsante und doch nachdenkliche Weise wird uns das Ehepaar Martin und seine Käthe von dem Duo Hora näher gebracht. Hinter diesem Duo verbirgt sich ebenso ein Ehepaar, Susanne und Martin Reering, aus Melsungen. Über Ihr Stück heißt es:

„Wenn Sie immer schon einmal Mäuschen im Wohnzimmer von Katharina von Bora und Martin Luther sein wollten, dann dürfen Sie diesen Auftritt nicht verpassen. Das Duo HORA lässt in einer sprühenden Mischung aus Gesang, Texten und spitzen Dialogen Personen aus der Zeit der Reformation lebendig werden.“

Genreübergreifend und unterhaltsam, humorvoll und skurril zeigen sie die Kraft und Energie der Frauen im Zusammen- oder Gegenspiel mit den Männern.

Mit überraschenden Stücken wie „I will survive“ von Gloria Gaynor in deutscher Version oder „Kann denn Liebe Sünde sein“ schlägt das Künstlerpaar gekonnt Brücken in die heutige Zeit, in der das Thema der Gleichstellung der Geschlechter noch längst nicht erledigt ist.“

Anschließend wollen wir mit dem Ehepaar über ihr Stück und die Frage der Frauen in der Kirche heute ins Gespräch kommen.

Da es sich um ein besonderes Frauenfrühstück handelt, bitten wir um eine Spende für die erhöhten Kosten. Ihre Spende sammeln wir gerne schon mit Ihrer Anmeldung ein. Eine Gabe beim Frühstück selbst ist möglich.

Um rechtzeitige Anmeldung in den beiden Gemeindebüros zu den Bürozeiten wird gebeten, da die Plätze begrenzt sind. Sie können sich auch nach den Gottesdiensten oder schriftlich anmelden, auch mit Einwurf in den Briefkasten der Kirchengemeinden (Ihren Namen und Stichwort nicht vergessen: Frauenfrühstück Katharina und Martin).

Carmen Schneider

Weltgebetstag am 3. März 2017: Was ist denn fair?

Diese Frage stellen uns in diesem Jahr Frauen aus den Philippinen, die die Weltgebetstagsliturgie vorbereitet haben. Etwa 50 Personen aus den Kirchengemeinden Kriftels (darunter ein etwa 10-köpfiges Vorbereitungsteam) haben die Einladung angenommen, um gemeinsam zu feiern und darüber nachzudenken. Dazu trafen sie sich am 3. März um 18 Uhr in der evangelischen Auferstehungskirche zum Gottesdienst.



Im Mittelpunkt standen der Bibeltext aus dem Matthäus-Evangelium von den Arbeitern im Weinberg (Mt. 20, 1-16) sowie die Erzählungen dreier philippinischer Frauen über ihre Lebenswirklichkeit. Schnell wurde deutlich, dass diese mit vielen Widerständen und Ungerechtigkeiten zu kämpfen haben, seien es geringe Bildungschancen, niedrige Löhne, Missbrauch oder Ausbeutung und auch Zerstörung von Lebensgrundlagen durch Naturgewalten. Jede Gottesdienstbesucherin war hier nun aufgefordert, darüber nachzudenken, ob und wie sie selbst einen Beitrag zu mehr weltweiter Gerechtigkeit leisten kann.



Weltgebetstag

2017



Was ist denn fair?

Wie können wir dem Reich Gottes näher kommen, von dem das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg erzählt? Menschen auf den Philippinen sind uns hier selbst ein Vorbild, denn bei der Reisernte helfen sich nach alter Tradition („Dagyaw“

genannt) alle Nachbarn gegenseitig beim Pflanzen und Ernten und teilen die Ernte untereinander. Symbolisch wurden daher im Gottesdienst kleine Reistütchen verteilt. Müsste nicht bei uns statt globaler Handelsabkommen (CETA, TTIP) der faire Handel sowie die Unterstützung fairer und umweltschonender

Produktionsweisen sehr viel mehr in den Mittelpunkt gerückt werden? Hier ist jede/r von uns mit ihrem/seinem persönlichen Konsumverhalten gefragt!

Das Deutsche Weltgebetstagskomitee e.V. unterstützt mit der Kollekte verschiedene Projekte von acht Partnerorganisationen auf den Philippinen in den Bereichen Existenzsicherung, Ernährungssicherheit, Umweltschutz, Schutz vor Ausbeutung am Arbeitsplatz und Gewalt, Glaube und Spiritualität (Nähere Informationen hierzu unter www.weltgebetstag.de/kollekte-und-transparenz) Die Kollekte in der Auferstehungskirche erbrachte knapp 330 Euro. Vielen Dank dafür!



Der für den Weltgebetstag 2017 dekorierte Altarraum der Auferstehungskirche

Nach ca. einer Stunde ging dieser schöne und nachdenkliche Gottesdienst, der auch durch die Dekoration des Altarraumes und die Weltgebetstagslieder (eingeübt und begleitet von Frau Neitsov-Mauer) bereichert worden war, zu Ende. Viele folgten jedoch der Einladung von Frau

Pfarrerin Schneider zu einem anschließenden kleinen Imbiss im Gemeindehaus. Hier hatten sich einige Teammitglieder an philippinische Spezialitäten herangewagt, die allen gut schmeckten! An dieser Stelle herzlichen Dank an das gesamte Vorbereitungsteam!

Die Weltgebetstagsliturgie 2018 wird aus Surinam kommen zum Thema Schöpfung: „All god's creation is very good“.

Susanne Jakobi

Ökumenische Passionsandachten 2017

Die Ökumene in Kriftel lebt, wie zahlreiche Veranstaltungen auch und erst recht im Jahr des Reformationsjubiläums beweisen. Unsere Passionsandachten haben nun schon eine gewisse Tradition: drei Gemeinden, drei Andachten, drei Orte und ein Motto unter drei Aspekten.



Die erste Passionsandacht dieses Jahres wurde von der Freien evangelischen Gemeinde im Gemeindehaus der Auferstehungsgemeinde ausgerichtet. „Unsere“ Pfarrerin Carmen Schneider, Gemeindereferentin Bettina Fritz von der katholischen Gemeinde St. Vitus und Pastor Artur Wiebe von der Freien evangelischen Gemeinde teilten sich die Liturgie, die Predigt hielt Pastor Wiebe. „Wegschauen – Weg schauen“ war das Thema. Wegschauen ist weit verbreitet und hat eine lange Tradition, aber als Christen sollen wir nicht wegschauen, wenn Hilfe gebraucht wird, sondern nach dem Weg schauen, der Hilfe bedeutet. Das ist der Weg, den Jesus uns vorgelebt hat und den uns Gott zeigen will.

Die zweite Passionsandacht findet am 22. März in der katholischen Kirche St. Vitus statt, das Thema ist „weglaufen – Weg laufen“, und die dritte und abschließende Andacht feiern wir am 5. April in unserer Auferstehungskirche. „wegweisen – Weg weisen“ heißt es dann. Dazu werden wieder die feierlichen Lieder aus Taizé erklingen.

Edith Volp

Eis, Schnee und Balalaika

„Die kältesten Winternächte gebären die heißesten Sommernachtsträume“, sagt Schriftstellerin Karin Büchel. Als das Konzert des Frankfurter Ensembles Sound of Spirit in der Auferstehungsgemeinde geplant wurde, war die Leiterin der Gruppe Sabine Rupp richtig froh, dass wir endlich den Winter haben, und sie hoffte, dem Publikum einen Abend anzubieten, der Herz und Hände erwärmen könnte, wenn es draußen so kalt ist ...

In Wirklichkeit war der 5. Februar der wärmste Tag dieses neuen Jahres, und draußen war es noch etwas hell, als das Konzert um 18 Uhr anfang - also ganz das Gegenteil von der mystischen Winterstimmung, nach der man sich manchmal so sehnt. Jedoch hatte das Konzert ja auch einen Titel,



Das Ensemble „Sound of Spirit“: Hanna Yang, Iris Wehrhahn, Sabine Rupp, Mayumi Nakano und Karl-Heinz Krause

der noch etwas anderes versprach – Sound of Silence, übersetzt „Klang der Stille“, und so begab sich der Saal voller Zuschauer auf eine Reise in die Filmmusik und fremde Welten.

Die erste Hälfte fing mit leisen Tönen der Winterlude von David Lantz an und erhob das Publikum sofort in eine andere Realität, wo nur leiser Schneefall und märchenhafte Gestalten der Trickfilme herrschten. Ein besonderer Höhepunkt war das japanische Kinderlied Yuki (Schnee), das von der naturbelassenen Schönheit der Insel Hokkaido erzählt. Vorgetragen wurde das Lied von Sabine Rupp und Karl-Heinz Krause sowie von Mayumi Nakano, die selbst von einer südlichen Japan-Insel stammt. In ihrer klaren Sopranstimme mischten sich die japanischen Gesangstraditionen mit der europäischen Schule, und dieses Gemisch verzauberte das Publikum. Zufall oder nicht, Japaner sind führend in Anime- (also Trickfilm-)Produktion, und was hierzulande als heimische Serie gilt (wie Biene Maja oder Heidi und noch viele andere) ist in der Tat japanischer Herkunft. Als einziges deutschsprachiges Lied klang „Die Eisblumen“ von der

gleichnamigen Berliner Band; die Mehrheit der Lieder war aus dem englischen Raum, z.B. von Enya, Chris de Burgh, Stephen Flaherty. Das Klavier, gespielt von Hanna Yang, nimmt in Konzerten der Sound of Spirit eine große Rolle ein und ist, zusammen mit Gesang, ein Markenzeichen des Ensembles, wie auch mit „The Last Unicorn“ bewiesen wurde. Auf dem Cello, das auf den Konzerten von Sound of Spirit nicht fehlen darf, spielte Iris Wehrhahn.

Als der Abend fortschritt und draußen die Temperaturen naturgemäß fielen, wurde es beim Konzert desto heißer. In der zweiten Hälfte klangen wohl-bekannte Melodien aus Filmen wie „Game of Thrones“, „The Burning Times“ oder Musicals wie „Sweet Charity“ und „Man of la Mancha“. Aus dem preis-gekrönten japanischen Film „Das Schloss im Himmel“ wurde die wunderschöne Titelmelodie (von Joe Hisaishi) instrumental vorgetragen. Die Stimmung stieg mit den letzten Liedern wie dem jiddischen „Tumbalalaika“ und dem auf einem russischen Volkslied basierenden „Those were the Days“. Da das Publikum die Musiker nicht so einfach gehen ließ, wurden noch zwei Zugaben bewilligt. Als Letztes klang „Broken Halleluja“ von Leonhard Cohen, der vor drei Monaten in hohem Alter von 82 Jahren von uns gegangen war. Dieses etwas melancholische Ende trübte aber keinesfalls die Stimmung der Zuhörer, die auf diese Traum-reise mitgenommen worden und darüber sehr glücklich waren. In der Nacht wurde es übrigens schon etwas kälter ...

Kristel Neitsov-Mauer

Luthers Lieder in Estland



1517-2017
500 Jahre Reformation

Kristel Neitsov-Mauer, die in diesem Jahr ihr 5-jähriges Dienstjubiläum in Kriftel feiert, gestaltet am 25. Juni einen Luther-Sonntag. Während des Gottesdienstes erklingen Stücke, die auf Luthers Texte komponiert wurden. Direkt nach dem Gottesdienst gibt es die Möglichkeit, bei einem Glas Sekt oder einer Tasse Kaffee beisammen zu sein. Danach wird ein Bild-Vortrag von der Organistin zu hören sein: „Luther und seine Lieder in Estland. Transfer und Transformation.“

Luthers Lieder sind recht schnell mit den ersten Gesangbüchern ins Ausland gereist und so sind sie auch schon bald in Estland angekommen. Sein berühmtes

Lied „Ach Gott, vom Himmel sieh darein“ ist schon 1525 im Gesangbuch der Großen Gilde von Reval (heute: Tallinn) zu finden.

Luther hat auch selbst mit dem Revaler Rat kommuniziert und sich um die Prediger gekümmert, die in dieser Stadt wirken sollten – dies ist aus den Briefen zu entnehmen, die sorgfältig im Tallinner Stadtarchiv aufbewahrt sind.

Die Psalmen hat Luther sehr geschätzt, daher gilt ein besonderes Interesse der Vortragenden den Psalmliedern. Seine Lieder gingen nach dem Übersetzen eigene Wege und haben einige Veränderungen durchgemacht, was aber im Laufe eines halben Jahrtausends kein Wunder ist. Am 25. Juni haben wir die Möglichkeit, diese lange Reise der Lieder mitzerleben. Herzlich willkommen!

Kristel Neitsov-Mauer

St. Petersburger Harmonie zu Gast in der Auferstehungskirche

Alle zwei Jahre im März ist es wieder so weit: Die sechs Sänger der St. Petersburger Harmonie kommen auf ihrer Tournee durch Deutschland nach Kriftel. Ihr Konzert am 17. März in der Auferstehungskirche war wie immer gut besucht, denn die Krifteler wissen, welch ein Kunstgenuss sie hier erwartet. Sechs stimmgewaltige, ausgebildete Opernsänger interpretierten miteinander oder auch in



Harmonie in Kriftel

Solopartien geistliche und weltliche Lieder aus ihrer russischen Heimat und füllten den Kirchenraum mit Wohlklang. Zwei Mal 45 Minuten waren da schnell vorüber, aber ohne Brahms' Wiegenlied „Guten Abend, gute Nacht“ hätte das begeisterte Publikum die Sänger nicht gehen lassen.

Wir danken den Sängern für das gelungene Konzert und den gastgebenden Familien für die Betreuung der Künstler und freuen uns schon auf 2019, wenn die St. Petersburger Harmonie wieder nach Kriftel kommt!

Edith Volp

Ist heute wieder Bibelkino?

Das fragen in letzter Zeit die Kinder im Evangelischen Kindergarten Vogelnest immer öfter. Denn seit Januar läuft das „Bibelkino“ einmal pro Woche am Mittwochvormittag in der Projektgruppe „Rabe Socke“ – vorbereitet und gestaltet von Pia Racky-Hanuscheck. Zwei Gruppen mit insgesamt 21 Kindern im Alter von 4 bis 6 Jahren warten schon immer ganz gespannt auf die nächsten interessanten und aufregenden Geschichten rund um die Bibel.

Begeistert und sehr engagiert sind sie dabei, als sie die Geschichte der „Schöpfung“ mit dem Kamishibai-Theater (Holztischtheater mit größeren Bilderbögen)



erarbeiten und anschließend mit Feuer-eifer malen.

Noahs Arche (ebenfalls mit Kamishibai-Theater) und die anschließende Vertiefung anhand einer Arche aus Holz und Tieren, die alle auf die Arche wollen, machte ihnen ebenso großen Spaß wie die Bibelgeschichte



Noch ist Platz auf der Arche Noah

„Adam und Eva“, die mit Hilfe einer eindrucksvollen Gemeinschaftsarbeit begeistert und sehr kreativ umgesetzt wurde.

Auch die spannende Geschichte vom „Kleinen Moses“, der in einen Korb gelegt, auf dem Fluss ausgesetzt und schließlich von der ägyptischen Pharaonentochter gefunden und aufgezogen wird, fesselte die Kinder sehr. Die anschließende Bastelarbeit wurde dann auch begeistert umgesetzt.

Wir freuen uns schon sehr auf weitere spannende Bibelgeschichten aus dem Alten und Neuen Testament, das Kennenlernen von christlichen Symbolen, den Besuch unserer Kirche, die Geschichte von Martin Luther u.s.w. – eben auf unser „Bibelkino“!

Pia Racky-Hanuscheck

Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. (Prophet Hesekiel 36,26)

Auch in unserem Kigo am 28. Januar 2017 drehte sich alles um das Herz. Der Kigo war sehr cool. Nicht nur, weil wir 18 Kinder von 5 bis 13 Jahren waren. Laura & Co hatten ein Herz aus Tischen, Stühlen, roten und blauen Tüchern und Bändern aufgebaut. Jeder durfte durch das Herz krabbeln und sich die



Kindergottesdienst rund ums Herz

verschiedenen Bereiche betrachten. Dabei hörten wir was über deren Funktionen. Danach hatten wir die Aufgabe, den Blutkreislauf nachzuspielen.

Das wurde ziemlich stressig und auch lustig, den Austausch vom sauerstoffreichen und sauerstoffarmen Blut nachzustellen. Der Prophet Hesekiel (Pfarrer

Schneider) kam danach und spielte zusammen mit uns vor, wann und warum er überhaupt den tollen Ausspruch von oben getan hat. Gott hatte seinem Volk für sein schlechtes Verhalten vergeben. Er legte seinen Geist in es und bewirkte, dass es wieder seinen Gesetzen folgte, seine Gebote achtete und sie erfüllte.

Wir durften dann auch noch etwas Gutes und Leckeres für unser Herz tun, indem wir alle zusammen für einen Smoothie das mitgebrachte Obst und den Salat schnippelten. Bis der Smoothie trinkbar war, spielten wir noch Obstsalat, um in Bewegung zu bleiben. Unser Smoothie war äußerst lecker, wovon sich später beim Abholen auch unsere Eltern überzeugen konnten.

Zum Abschluss konnte jeder einen Stein ablegen für das, was sein Herz belastet, oder eine Kerze anzünden für das, was er oder sie Gutes an anderen tut und was ihn oder sie freut. Mit dem Kindergottesdienst-Segen gingen wir dann ins letzte Januarwochenende. Die 10-jährigen und Älteren mit Spannung darauf, was ihnen der im Februar beginnende Jugendtreff als zusätzliches Angebot für sie bringen wird (siehe S. 32).

Jugendtreff: Können wir nicht länger machen?!

VOR 17:30 Uhr haben die meisten noch keine Zeit. Und NACH 22:00 Uhr geht auch nicht, weil viele unter 16 Jahre alt sind und deshalb spätestens um 22:00 Uhr zuhause sein müssen. Doch ich muss zugeben: Ab und an schafften wir es nicht. Gerade wenn uns unsere Ausflüge mal etwas weiter weg führten wie zum Beispiel nach Frankfurt zur weltgrößten Lichtinstallations- Messe, oder ins Frankfurter Rebstockbad und ins Bowling Center nach Eschersheim. Oder wenn wir uns ab und zu doch mal breitschlagen ließen, weil Lasertag in Höchst einfach irre viel Spaß macht. Letztens haben wir aber auch nur zusammen Pizza



Pizzabacken im Gemeindehaus: Schwierige Vorbereitungen, aber gelungene Resultate!

in unserem Gemeindehaus gebacken, was für einige (wie auf einem Foto deutlich zu sehen) das erste Mal in ihrem Leben war. Da ging es auch hoch her, und wie fast immer begann eine Debatte, ob wir nicht heute „ausnahmsweise“ mal länger machen könnten.

Auf unserem letzten Vorbereitungstreffen haben sich die Teamer mit mir nun dazu entschlossen, erstmals zwei längere Jugendtreffen zu organisieren. So wollen wir einmal einen ganzen Samstag in einem Kletterwald verbringen. Die Mutigsten können da in bis zu fünf Metern Höhe von Baum zu Baum schwingen, natürlich an Seilen mit Gurten doppelt gesichert. Für alle anderen gibt's natürlich auch bedeutend niedrigere Kletterstrecken. Der Wald ist für alle ab 10 Jahre angelegt. Im September planen wir dann sogar eine zweitägige Kanutour

auf der Lahn mit einer Übernachtung im Zelt und der Möglichkeit, „endlich mal länger machen“ zu können.

Hier eine Übersicht der nächsten Vorhaben:

- **21.04.:** Lasertag
- **05.05.:** Bau eines Heißluftballons. Damit wir dann auch richtig in die Luft gehen können, lernen wir dabei noch von einem Profi, wie wir richtige Cocktails mixen müssen.
- **10.06.:** Ein Tag im Kletterwald
- **23.06.:** New Games und Lagerfeuer mit Stockbrot auf der Viehweide
- **26.08.:** Planspiel auf dem Sommerfest der Kirchengemeinde
- **01.-02.09.:** Kanufahrt auf der Lahn mit Zelten

Wie immer ist Jede und Jeder zwischen 14 und 18 Jahre herzlich willkommen! Es gibt rechtzeitig vor jedem Jugendtreff eine WhatsApp und eine Mail mit den Details. Wer gern ganz unverbindlich informiert und eingeladen werden möchte, sende mir seine Mobil-Nummer und Mailadresse an 0176-60069952 oder an pfr.bertram@evangelische-kirche-kriftel.de.

Rasmus Bertram

Deutscher Evangelischer
Kirchentag Berlin – Wittenberg
24. – 28. Mai 2017

Du siehst mich
(1. Mose 16,13)

reformationsjahr
2017

Kirchentag.de | Servicenummer: 030 400 339-100

Sieben Fragen an Propst Oliver Albrecht

Ein richtig gutes Wochenende besteht für mich aus ...

... einem schönen Gottesdienst, einer Fahrradtour und einem guten Essen mit Freunden.

In den nächsten drei Jahren würde ich gern erreichen, dass ...

... es den Gemeinden und Dekanaten in der neuen Propstei Rhein-Main gut geht.

Richtig aufregen kann ich mich, wenn ...

... jemand andere ausnutzt und für seine Zwecke missbraucht.



Oliver Albrecht

Wenn Sie nicht in der Kirche arbeiten könnten, welchen Beruf würden Sie dann ausüben? Arzt.

Zur Person

Oliver Albrecht wurde 1962 in Frankfurt geboren. Er studierte evangelische Theologie und ist ausgebildeter Krankenpflegehelfer. Seit 1995 arbeitete er als Pfarrer in Niedernhausen. 2012 wurde er zum Propst unserer Propstei Süd-Nassau mit Dienstsitz in Wiesbaden gewählt. Damit gehört er auch der Kirchenleitung an und ist Vorgesetzter der Dekane.

Eines seiner Ziele war und ist es, Haupt- und Ehrenamtliche in Glaubensfragen zu stärken. Die Propstei reicht von Diez im Norden bis Flörsheim am Main im Süden und von Sankt Goarshausen am Rhein bis Usingen im Taunus. Sie umfasst acht Dekanate mit etwa 320 Pfarrer*innen sowie 220 Gemeinden mit rund 330.000 Kirchenmitgliedern.

Was würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Einen Hubschrauber, vollgetankt.

Von der Kirche wünsche ich mir, dass ...

... sie nicht zu wenig von Gott erwartet.

Freude bereiten mir derzeit am meisten ...

... Menschen, die in fröhlicher Gelassenheit für Gottes Sache kämpfen.

Aktion „Wunschzettel“

Ein herzliches Dankeschön an alle, die ihren Wunschzettel ausgefüllt und bei der Gemeinde abgegeben haben!

Wir freuen uns sehr über die Beteiligung an der Gestaltung unseres Gemeindelebens. Je mehr ihre Ideen und Talente einsetzen, umso mehr können wir ein Gemeindeleben haben, das für unsere Mitglieder attraktiv ist und bleibt.

Ein großer Wunsch, der während der Aktion „Wunschzettel“ genannt wurde, wurde bereits schon erfüllt. Wenn Sie diesen Artikel lesen, hat sich der Jugendtreff für Kinder im Alter von 10 bis 13 Jahren schon mehrfach getroffen und ist u.a. gemeinsam der Frage „Wo wohnt Gott?“ nachgegangen.

Passenderweise wurde bei der Frage, wie man sich ins Gemeindeleben einbringen möchte, auch gleich die Mitarbeit bei diesem Jugendtreff genannt.

Alle anderen Wünsche, wie z.B. Gottesdienste am Samstagabend, den häufigeren Einsatz neuerer Musik beim Gottesdienst oder ein Kindergottesdienst zeitgleich mit dem regulären, werden auf ihre Umsetzbarkeit hin geprüft.



Grafik: Geisler

Auch nach Abschluss dieser Aktion sind wir natürlich offen für Ihre Ideen und Wünsche zur Beteiligung. Sprechen oder mailen Sie doch einfach Pfarrerin Schneider, Pfarrer Bertram oder die Mitglieder des Kirchenvorstandes an.

Wir freuen uns!

Birgit F. Müller

Grafik: GEP

MONATSSPRUCH
APRIL 2017

Was sucht ihr den **Lebenden**
auf **auf** *erstanden* bei den Toten? Er ist nicht hier,
er ist **auf** **er** **standen**.

LUKAS 24,5-6

Übersicht über die 2016 erhaltenen Spenden und Kollekten

2016	Kollekten	Spenden
Allg. Zwecke in der eigenen Gemeinde	3.457,00€	8.081,00€
Renovierung des Glockenturms	456,00€	
Kinder-und Jugendarbeit		500 ,00€
Kindergottesdienst	416,00€	
Konfirmandenarbeit	303,00€	
Obdachlosenhilfe	241,00€	
Ökumene	419,00€	
Kirchenmusik	237,00€	
Seniorenarbeit	343,00€	
Gemeindebrief	280,00€	
Diakonische Aktivitäten		1.350,00€
100er Club		4.990,00€
Insgesamt	6.152,00€	14.921,00€

Die Pflichtkollekten (abzuführende Kollekten) betrugen im vergangenen Jahr 7.207,00€.

Spenden und Sammlungen gehören seit Alters her fest zum Gottesdienst der christlichen Gemeinde. Sie richten sich als Ausdruck des Dankes an Gott, nehmen aber gleichzeitig als Zeichen der Solidarität und vor allem der Nächstenliebe den Mitmenschen in den Blick. In diesem Sinn sind Kollekten und Spenden ein fester Bestandteil auch unserer Gottesdienste heute.

Bei den Kollekten sieht die Kollektenordnung der EKHN Pflichtkollekten und freie Kollekten vor. Kollekten, deren Erhebung verbindlich für alle Kirchengemeinden vorgeschrieben ist, werden von der Kirchensynode für zwei Jahre

festgelegt. Die Zweckbestimmung der Kollekte wird im jeweiligen Gottesdienst der Gemeinde bekannt gegeben.

Ein herzliches Dankeschön allen, die uns durch ihre Spenden, Kollekten und Kirchensteuern unterstützt haben. Ohne Sie wäre es uns nicht möglich, die vielfältigen geistlichen und sozialen Aufgaben in unserer Kirchengemeinde wahrzunehmen.

Christa Sommerer

Der Finanzausschuss stellt sich vor

Wie der Name sagt, befasst sich der Finanzausschuss mit den Finanzen der Gemeinde. Dazu gehören zum einen der Haushalt der Gemeinde und zum anderen die Verwaltung der Kollekten und Spenden im Rahmen der Kollektenkasse.

Die Kollekten und Spenden werden in unserer Gemeinde über eine spezielle Software nach ihrem jeweiligen Zweck verbucht und entsprechend eingesetzt, also z.B. Kollekten und Spenden für die Kirchenmusik für die Kirchenmusik. Die sog. Pflichtkollekten (also z.B. für Brot für die Welt an Weihnachten) werden weitergeleitet.

Im Haushaltsjahr 2016 unserer Gemeinde wurde ein Volumen rund 1.400.000€ verwaltet. Davon entfallen 90 % auf unseren Kindergarten. Mit den restlichen 137.000€ sind alle weiteren Aufgaben der Gemeinde zu finanzieren. Wie in den anderen Gemeinden des Dekanats reichen auch bei uns die über den Haushalt zugewiesenen Mittel nicht aus. Wir müssen daher auch eigene Mittel aus Kollekten und Spenden einsetzen, um unsere Aufgaben erledigen zu können. Im Haushaltsjahr 2016 waren Eigenmittel in Höhe von 27.000€ notwendig. Dieser Betrag überstieg die Spenden- und Kollekten-Einnahmen des Jahres von 21.000€. Der Ausgleich des Haushaltes erfolgte durch Rücklagenentnahmen.

Der Finanzausschuss wird sich deshalb dieses Jahr verstärkt um Einsparmöglichkeiten in unserer Gemeinde kümmern.

Im Finanzausschuss arbeiten mit: Frau Funk, Frau Krüger-Hemmer, Herr Haas, Herr Dr. Heep und Herr Dr. Gärtner.

Matthias Gärtner

„Wie schön, dass es das gibt ...“

Alleinerziehende finden sich mit ihren Fragen und Themen

evangelische **familienbildung**
main-taunus



Sonntagmittag, 12:00

Uhr: Einige Frauen sitzen um einen großen, schön gedeckten Tisch und unterhalten sich angeregt, während min-

destens ebenso viele Kin-

der im Alter von 3 Monaten bis 11 Jahren drum herum spielen, malen oder friedlich schlafen. Es ist die Zeit des Sonntagsfrühstücks der Evangelischen Familienbildung Main-Taunus, das seit knapp einem Jahr einmal monatlich zwischen 11:30 und 13:00 Uhr in den Räumen der Familienbildung im Haus der Kirche in Bad Soden stattfindet.

„Es ist eine tolle Möglichkeit, Gleichgesinnte zu treffen“, erzählt eine Mutter. „Im Alltag ist es schwer, Alleinerziehende kennen zu lernen. Bei vielen gibt es immer noch eine große Hemmschwelle, zu dieser Lebenssituation zu stehen.“ In dem geschützten Rahmen dieser Veranstaltung kann man sich jedoch sorglos öffnen. Die Themen, die zur Sprache kommen, sind vielfältig: Es geht um die Väter, den guten, schlechten oder auch gar nicht vorhandenen Kontakt, es geht um die Kinder, um die Erziehung, und es geht vor allem um die Mütter selbst und um ihre eigene berufliche Entwicklung. „Fast alle Mütter arbeiten und beschäftigen sich natürlich mit der Frage nach der Vereinbarkeit von Kindern und Beruf“, so die Leiterin des Cafés, die 26-jährige Psychologin Pia Bettenbühl. „Eine zentrale Frage, die alle Mütter umtreibt, ist die, ob sie das alleine überhaupt ‚richtig machen‘ können.“ Der Austausch und die verschiedenen Perspektiven helfen den Alleinerziehenden, auch bei dieser Frage für sich eine gute Antwort zu finden.

Inzwischen steht ein Großteil der Frauen auch außerhalb des Sonntagsfrühstücks in engem Kontakt und auch einige Kinder haben bereits Freundschaft geschlossen.

Manche Mütter haben die Entscheidung, ihr Kind alleine zu erziehen, bewusst getroffen; viele sind jedoch in diese Situation hineingeworfen worden und damit sehr belastet. „Ein wesentliches Moment der Veranstaltung ist es, die Frauen aus ihrer Opferrolle herauszuholen und sie für den Alltag zu stärken“, beschreibt Bettenbühl das Ziel aus ihrer Sicht. Das Frühstück findet jeden zweiten Sonntag im Monat statt, und auch alleinerziehende Männer sind natürlich herzlich willkommen.

Eine Anmeldung ist wünschenswert, entweder direkt über die Homepage www.evangelische-familienbildung.de, unter info@evangelische-familienbildung.de oder telefonisch 06196/560180.

Stätten der Reformation in Hessen



1517-2017

500 Jahre Reformation

Anlässlich des Reformationsjubiläums bietet die Evangelische Familienbildung vom 24. bis 25. August eine Fahrt zu wichtigen Stätten hessischer Reformationsgeschichte an. Unter der Reiseleitung von Judith Grafe, Ev. Familienbildung, und Klaus Spory, Pfarrer i. R., werden folgende Orte besucht: das Marburger Schloss, Ort des „Marburger Religionsgespräches“ zwischen Luther und Zwingli, das Kloster Haina, Beispiel für die Säkularisierung eines Klosters und Umwandlung in eine Pflegeeinrichtung, Schlosskirche Ziegenhain, „Geburtsstätte“ der Konfirmation, Homburg (Efze), Ort der Einführung der Reformation in Hessen sowie die Unionskirche Idstein, in der der Grundstein der Union zwischen lutherischen und reformierten Gemeinden in Nassau gelegt wurde.

Historiker Dr. Dirk Richhard, Vorsitzender des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde übernimmt alle Führungen vor Ort und wird in Vorträgen unter anderem über Philipp I. von Hessen informieren. Die Teilnahmegebühr beträgt 196 Euro im Doppelzimmer und 220 Euro im Einzelzimmer. Darin enthalten sind folgende Leistungen: Fahrt im Komfort-Reisebus, Übernachtung im 3-Sterne-Hotel, Mahlzeiten, Eintritte sowie Führungen und Vorträge. Anmeldung bitte ab sofort schriftlich bei der Familienbildung!

Informationen aus unserer Gemeinde

Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern

19:00 Uhr	Gründonnerstag, 13. April 2017 Gottesdienst mit Tischabendmahl und Gespräch in der Kirche (Pfarrerinnen Carmen Schneider)
10:00 Uhr	Karfreitag, 14. April 2017 Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (Pfarrer Rasmus Bertram)
10:00 Uhr	Ostersonntag, 16. April 2017 Gottesdienst (Pfarrerinnen Carmen Schneider) <i>Musikalische Gestaltung:</i> <i>Singkreis der Gemeinde unter der Leitung von Kristel Neitsov-Mauer</i>
10:00 Uhr	Ostermontag, 17. April 2017 Gottesdienst mit Taufe (Pfarrer Rasmus Bertram)

Weitere besondere Gottesdienste im Frühjahr

- **Sonntag, 23. April 2017 – 10:00 Uhr**
Kleinkindgottesdienst im Gemeindehaus.
- **Sonntag, 7. Mai 2017 – 10:00 Uhr – Konfirmation** (siehe S. 31)
Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (Pfarrerinnen Carmen Schneider)
Musikalische Gestaltung: „Sound of Spirit“ (siehe S. 13) und Kristel Neitsov-Mauer (Orgel)
- **Donnerstag, 25. Mai 2017 – Christi Himmelfahrt – 11:00 Uhr**
Gottesdienst mit den Nachbargemeinden an der Bonifatiuskapelle (Pfarrerinnen Carmen Schneider)
- **Sonntag, 4. Juni 2017 – Pfingstsonntag – 10:00 Uhr**
Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (Pfarrer Rasmus Bertram)
- **Montag, 5. Juni 2017 – Pfingstmontag – 11:00 Uhr**
Der ökumenische Gottesdienst mit Familientag beginnt um 11:00 Uhr mit einem fröhlichen Familiengottesdienst an der Bonifatiuskapelle und mündet in ein unterhaltsames Programm und Zusammensein für Groß und Klein auf der Wiese. Bei schlechtem Wetter feiern wir den Gottesdienst in Kriftel in der katholischen Kirche und ziehen anschließend ins katholische Gemeindehaus.

Aktion Ostertüten

In der Osterzeit bitten die ehrenamtlichen Helfer der Tafel zum zehnten Male um Unterstützung für sozial schwächere Menschen, welche die Hofheimer Tafel besuchen. Wir bitten Sie deshalb im Rahmen unserer Osteraktion wieder um eine Spende von haltbaren Lebensmitteln, die wir vor Ostern an die Tafelbesucher und deren Familien ausgeben werden. **Folgende Lebensmittel empfehlen wir für die Ostertüte:** Mehl, Zucker, Reis, Nudeln, Butter, Margarine, Suppen, Speiseöl, H-Milch, Konserven aller Art, Tee, Kaffee, Kakao, Säfte, **aber bitte keine alkoholhaltigen Artikel**. Auch Hygieneartikel sind erwünscht. Die Kinder würden sich sicherlich über ein „Osterei“ freuen.

Ausgabe der Tüten ab sofort vor oder nach dem Gottesdienst oder im Gemeindebüro zu den Öffnungszeiten. Rückgabe der Ostertüten zu den Öffnungszeiten im Gemeindebüro, spätestens am 02.04.2017 vor dem Gottesdienst.

Die nächsten Kindergottesdiensttermine

- **Samstag, 20. Mai 2017**
- **Montag, 5. Juni 2017 – Pfingstmontag**
im Rahmen des ökumenischen Familiengottesdienstes
- **Samstag, 26. August 2017**
Familiengottesdienst beim Gemeindefest



Anmeldung zum Konfirmandenunterricht 2017/2018

Die Jugendlichen, die nach den Sommerferien in die 8. Klasse kommen (Jahrgang 2003/2004) und im Bereich der Auferstehungsgemeinde wohnen, sind herzlich zum kirchlichen Unterricht eingeladen. Dieser wird, wie in den Vorjahren, etwa ein Jahr dauern. **Anmeldungen** nehmen wir gerne nach Ostern im Gemeindebüro der Auferstehungsgemeinde zu den üblichen Bürozeiten entgegen. Bitte bringen Sie dazu auch eine Geburtsurkunde und die Taufurkunde mit, sollte Ihr Kind nicht in Kriftel getauft worden sein. Bereits angeschriebene Eltern bringen bitte ebenfalls schon das ausgefüllte Anmeldeformular mit.

Kleidersammlung am 18. April

Am Dienstag, 18. April., holt die Nieder-Ramstädter Diakonie wieder Kleider, Schuhe, Bett- und Tischwäsche ab. Von 10-16 Uhr können Sie Ihre nicht mehr benötigten Textilien oder Schuhe (bitte paarweise gebündelt) am Gemeindehaus abgeben. **Bitte stellen Sie vor und nach diesem Termin keine Kleidersäcke auf dem Kirchengelände ab.**

Taufen**Beerdigungen**

Rede *Eure Rede sei*
allezeit freundlich
und mit Salz gewürzt.

MONATSSPRUCH
MAI 2017

Grafik: GEP

KOLOSSER 4,6

Sonntag 10:00 Uhr Gottesdienst in der Auferstehungskirche

1. Sonntag im Monat – Abendmahl
2. Sonntag im Monat – Neue Lieder
3. Sonntag im Monat – Taufen
4. Sonntag im Monat – Kirchkaffee

Montag 16:00 Uhr Ökumenischer Kinderchor *im kath. Gemeindehaus*

20:00 Uhr Singkreis

Mittwoch 09:00 Uhr Internationaler Sing- und Spielkreis10:00 Uhr Gesprächskreis am Vormittag
(14-täglich an wechselnden Orten)

15:00 Uhr Frauengruppe (zweiter Mittwoch im Monat)

19:00 Uhr Kreativkreis

Donnerstag 16:00 Uhr Konfirmandenunterricht**Freitag** 10:00 Uhr Eltern-Kind-Gruppe

15:00 Uhr Jugendkreis I (14-täglich)

17:30 Uhr Jugendtreff (in der Regel am 2. Freitag im Monat)

Samstag 09:00 Uhr Flötenspielkreise

Alle Veranstaltungen finden – wenn nicht anders angegeben – im Gemeindehaus statt. Genauere Informationen und aktuelle Veranstaltungen sind den kirchlichen Nachrichten der örtlichen Zeitungen, unserem Schaukasten am Gemeindehaus oder unserer Internet-Seite www.evangelische-kirche-kriftel.de zu entnehmen. In den Ferien gelten gruppeninterne Absprachen.

Pfarrbüro:

Immanuel-Kant-Straße 10
65830 Kriftel

Telefon: (06192) 4 20 58

Fax: (06192) 91 02 28

E-Mail: ev.kirchengemeinde.kriftel@ekhn-net.de

Internet: www.evangelische-kirche-kriftel.de

Bürostunden:

Dienstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr; Donnerstag von 16 bis 18:30 Uhr.

Montags und mittwochs ist das Büro geschlossen.

Sprechstunden der Pfarrerin und des Pfarrers:

Pfarrerin Carmen Schneider: nach Vereinbarung

Telefon: (06192) 9 58 98 87, E-Mail: pfrn.schneider@evangelische-kirche-kriftel.de

Pfarrer Rasmus Bertram: donnerstags 16-17 Uhr und nach Vereinbarung

Telefon: 0176-600 699 52, E-Mail: pfr.bertram@evangelische-kirche-kriftel.de

Vorsitzende des**Kirchenvorstandes:**

Christa Sommerer

Richard-Wagner-Str. 57

Telefon: (06192) 4 29 72

Stellvertretende**Vorsitzende:**

Pfarrerin Carmen Schneider

Immanuel-Kant-Str. 10

Telefon: (06192) 9 58 98 87

Spendenkonto der Evangelischen Auferstehungsgemeinde:

Nassauische Sparkasse Kriftel,

IBAN: DE72 5105 0015 0203 0026 10, BIC: NASSDE55XXX

Kindergottesdienst-Team: kigo@evangelische-kirche-kriftel.de

Evangelischer Kindergarten Vogelnest:

Immanuel-Kant-Str. 8

65830 Kriftel

Telefon: (06192) 4 25 80

E-Mail: info@vogelnest-kriftel.de

Internet: www.vogelnest-kriftel.de

Ökumenische Diakoniestation Hattersheim und Kriftel:

Schulstraße 38, 65795 Hattersheim, Telefon: (06190) 86 96

Spendenkonto: Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel,

IBAN: DE83 5206 0410 0304 1002 04, BIC: GENODEFIEK1

Diakonisches Werk Schwalbach:

Ostring 17, 65824 Schwalbach, Telefon: (06196) 5 03 50

Telefon-Seelsorge (gebührenfrei):

Telefon: 0800-1110111 oder

0800-1110222

Kinder-Not-Telefon (gebührenfrei):

Telefon: 0800-1110333

(Mo bis Fr von 15 bis 18 Uhr)



Erschöpfte Konfirmandengruppe im Deutschen Bundestag während der Konfirmandenfahrt nach Berlin.
Ein Bericht darüber folgt in der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes.

Konfirmation 2017

Merle Braun	Maja Angelov	Juliana Elwenn
Emil Frank	Mia Faßmann	Moritz Grebe
Marcel Lange	Selina Klös	Lisa Müller
Marlon Schäfler	Alina Richter	Hannah Schenk
Maximilian Seitz	Kira Schoenberg	Lilly Sutter
	Eva Veerhoff	



Der Konfirmationsgottesdienst findet am 7. Mai 2017, um 10:00 Uhr in der Auferstehungskirche statt. Musikalische Gestaltung des Gottesdienstes:
„Sound of Spirit“ (siehe S. 13) und Kristel Neitsov-Mauer (Orgel).

HERAUSGEBER UND V.I.S.D.P.: Kirchenvorstand der
Evangelischen Auferstehungsgemeinde Kriftel

REDAKTION: Rasmus Bertram, Stephan Frisch, Herta
Mattrisch, Carmen Schneider, Edith Volp

WEITERE AUTOREN: Dr. Matthias Gärtner, Susanne
Jakobi, Birgit F. Müller, Johannes Müller, Kristel
Neitsov-Mauer, Pia Racky-Hanuscheck,
Christa Sommerer

TITELGRAFIK: Pfeffer

FOTOS: Rasmus Bertram, Gerhard Jaeger, Marek Kasinski, Renate Müller, Kristel Neitsov-Mauer, Carmen Schneider,
Klaus-Peter Zschka

KONTAKT: gemeindebrief@evangelische-kirche-kriftel.de, Tel.: 06192-42058 (Gemeindebüro)

DRUCK: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen (www.gemeindebriefdruckerei.de) — **AUFLAGE:** 2.200 Exemplare

REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes ist Freitag, der 9. Juni 2017.

Jugendkreis I



Hey! 10-13-Jährige aufgepasst! Kommt zum neuen Jugendkreis I! Wir treffen uns alle zwei Wochen freitags um 15:00 Uhr. Derzeit fragen wir: Wo wohnt Gott eigentlich? Um besser in den Himmel schauen zu können, bauen wir dafür einen 2m x 1m großen Heißluftballon aus Seidenpapier. Eine Spirituswanne wird die heiße Luft bereiten. Der Ballon wird gestartet sein, wenn dieser Gemeindebrief erscheint. Aber danach gibt's was Neues!

Weitere Details erfährst du bei Luca oder bei Pfarrer Bertram: 0176-60069952.